

Neuer ABU-Lehrplan für Berufsfachschulen

Im Beisein von Landammann und Bildungsdirektor Klaus Fischer wurde der neue einheitliche ABU-Lehrplan den Lehrpersonen übergeben. Nicht nur der berufsfachliche, auch der allgemeinbildende Unterricht muss sich an den Anforderungen der Berufswelt und des gesellschaftlichen Umfeldes ausrichten. Der neue Lehrplan wird auf das Schuljahr 2009/10 eingeführt und bildet die gemeinsame Grundlage für alle beruflichen Grundbildungen im Kanton.

«Flexibilität für neue Bedürfnisse»: so lässt sich das oberste Ziel des am 1. Januar 2004 in Kraft getretenen Bundesgesetzes für Berufsbildung umschreiben. Der Struk-

BERUFSBILDUNG

turwandel in der Wirtschaft hat traditionelle Berufsbilder verändert oder gar in Frage gestellt und verlangt nach übergreifenden Lösungen. Dazu gehört nicht nur die laufende Überarbeitung und Anpassung der berufsfachlichen Ausbildung und der Berufsbilder, sondern auch ein zeit- und praxisgerechtes Angebot im Bereich des allgemeinbildenden Unterrichts (ABU).

Deshalb hat der Bund am 27. April 2006 einen Rahmenlehrplan erlassen und die Kantone verpflichtet, diese Mindestvorschriften im Rahmen ihrer kantonalen Lehrpläne umzusetzen.

Die vom Amt für Berufsbildung, Mittels- und Hochschulen eingesetzte Projektgruppe ABU, unter der Leitung von Georg Berger (Rektor GIBS Olten), hat einen kantonal standardisierten Lehrplan erarbeitet und den Lehrpersonen der Berufsfachschulen nach einer breit abgestützten Vernehmlassung am 17. Februar in der Aula des BBZ Olten überreicht.

Diese erhalten nun bis Ende des laufenden Schuljahres Gelegenheit, sich an mehreren Fortbildungsveranstaltungen mit den Inhalten des neuen Lehrplans vertraut zu machen. Ab Schuljahr 2009/10 wird



Die «Schöpfer» des neuen ABU-Lehrplanes, eines Lehrplanes aus der Praxis für die Praxis: v.l. Marta Weiss, Martin Allemann, Peter Schneider, Georg Berger (auf dem Bild fehlt Matthias Graber). Sie bilden das Kernteam des ABU-Projektes.

der erste «Ausbildungsjahrgang» auf der Grundlage des neuen ABU-Lehrplanes unterrichtet, ab dem Schuljahr 2013/14 wird nur noch der ABU-Lehrplan 2009 Gültigkeit haben.

Ein Lehrplan für alle

Der allgemeinbildende Unterricht erfolgt themen- und handlungsorientiert und ist in die beiden Bereiche «Gesellschaft» und «Sprache/Kommunikation» unterteilt.



Der Apéro im Anschluss an die 5. ABU-Fachschaffstagung (mit der Übergabe der neuen Lehrpläne) bot Gelegenheit zu einem regen Gedankenaustausch: Landammann und Bildungsdirektor Klaus Fischer (v.l.n.r.) mit Fredy Waldmeier (Prorektor GIBS Olten), Peter Schneider (Leiter Abt. Allgemeine Bildung, GIBS Olten) und Peter Storari (Leiter EBZ Olten).

Die Allgemeinbildung soll den Auszubildenden jene grundsätzlichen Kompetenzen vermitteln, die ihnen eine erfolgreiche Orientierung in den persönlichen Lebensumständen erlauben, also sowohl in der Berufswelt wie in ihrem übrigen gesellschaftlichen Umfeld.

Inhalte und Unterrichtsgegenstände bauen auf den bewährten Lehrplänen 96 auf, eine Aufwertung haben jedoch die Bereiche «Sprache» und «Kommunikation» erfahren. Künftig werden sich im Kanton Solothurn alle Berufsschülerinnen und -schüler im allgemeinbildenden Unterricht mit denselben Themen und Inhalten befassen.

Der ABU-Lehrplan 2009 bildet die gemeinsame Grundlage, ermöglicht jedoch gleichzeitig eine Spezifizierung der Unterrichtsinhalte auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Berufsfelder.

Folgende neun Themenfelder bilden künftig den Inhalt des allgemeinbildenden Unterrichts:

- III Einstieg ins Berufsleben;
- III Konsum und Geld;
- III Freizeit – Sicherheit – Risiko;
- III Mensch und Wirtschaft;
- III Staat und Politik;
- III Globale Herausforderungen;
- III Partnerschaft und Gesellschaft;
- III Berufliche Zukunft planen;
- III Selbständig leben.

Die Allgemeinbildung wird im Qualifikationsverfahren übrigens weiterhin mit

20 Prozent gewichtet. Neu ist hingegen, dass Auszubildende, die ihre Vertiefungsarbeit nicht einreichen, nicht zur Schlussprüfung zugelassen werden und somit auch kein Fähigkeitszeugnis erhalten.

Ernst Meuter



Landammann Klaus Fischer bedankte sich an der ABU-Fachschaffstagung für das Engagement der Berufsschullehrpersonen.



«Ein Lehrplan aus der Praxis für die Praxis»: lobte Mario Clematide, Direktor des BBZ Olten, die Arbeit der Projektgruppe ABU.